

Sehbehinderung hat viele Gesichter. Den Kuchenabschnitten sind Felder zugeteilt, welche die altersmässige Situierung von mindestens 4000 mehrfachbehindert-sehgeschädigten Personen und mindestens 10 000 höresehbehinderten Personen andeuten.

Zahlreiche Vorteile durch Früherkennung

Oft ist festzustellen, dass Sehbehinderungen über Jahre verneint oder kaschiert werden und zu Fehldiagnosen (wie beispielsweise eine beginnende Demenz) führen können. Eine frühzeitige Abklärung der Sinnesleistung, eine rehabilitative Beratung und eine frühzeitige Versorgung mit Hilfsmitteln tragen nicht nur zu einer verbesserten Lebensqualität der Betroffenen bei, sondern schützen auch vor Ausgrenzung aus dem sozialen Umfeld.

Eine Früherkennung und kompetente Beratung können ausserdem dazu beitragen, dass Selbstständigkeit und Lebensqualität im Alter länger erhalten bleiben können.

(Die gesamte Studie findet sich unter: www.szb.ch/presse/mitteilungen.html)

expertenmeinung

Moderne Ein-Tages-Kontaktlinsen: «Man rennt bei den Kunden offene Türen ein!»

Michael Wyss, M.Sc. Optometrist FAAO

Der Berner Optometrist und Kontaktlinsenspezialist arbeitet im Kontaktlinsenstudio Bärtschi und ist Lehrbeauftragter am New England College of Optometry und an der Hochschule Aalen. Er ist zudem als externer Experte an der FHNW Optometrie in Olten tätig sowie als Dozent am The Vision Care Institute.



Michael Wyss.

Gibt es Beispiele aus Ihrer Anpass-Praxis, bei denen Ein-Tages-Kontaktlinsen von Ihnen als erste Wahl eingesetzt werden?

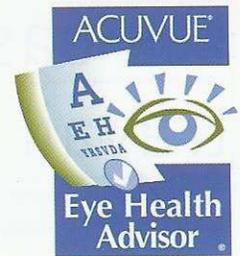
MW: Ja, sicher! Ein erstaunlich hoher Prozentsatz unserer Neukunden leidet an trockenen oder geröteten Augen aufgrund von Pflegemittelunverträglichkeiten. Diese kann ich durch Umstellung auf Ein-Tages-Kontaktlinsen vollständig beheben. Ein weiteres Beispiel sind allergiebedingte Beschwerden, bei denen ein täglicher Austauschmodus häufig Linderung verschafft.

Gesundes Kontaktlinsentragen – welchen Stellenwert hat dies bei der Anpass-Beratung?

MW: Dieser Aspekt ist absolut elementar bei der Auswahl der Kontaktlinsen. Die physiologischen Gegebenheiten des Auges sollen sich durch das Kontaktlinsentragen möglichst nicht verändern. Einen riesigen Vorteil bieten moderne Ein-Tages-Kontaktlinsen aus hoch sauerstoffdurchlässigem Silikon-Hydrogelmateriale. Gerade in der Schweiz, beim Skifahren und Wandern, ist es umso wichtiger, dass die Augen auch beim Kontaktlinsentragen ausreichend mit Sauerstoff versorgt werden – denn mit zunehmender Höhe wird die Sauerstoffkonzentration in der Luft geringer. Ein weiterer wichtiger Gesundheitsaspekt bei Kontaktlinsen ist der UV-Schutz, ganz besonders für Aktivitäten im Freien bei starker Reflexion durch Schnee und Wasserflächen.

Wie sieht es mit der Leistung von Ein-Tages-Kontaktlinsen aus – speziell bei Fehlsichtigen mit Hornhautverkrümmung?

MW: Während früher ein leichter Astigmatismus meist nicht korrigiert wurde, hat sich in den letzten drei bis vier Jahren im Bereich der torischen Kontaktlinsen sehr viel getan – ein Segen beispiels-



weise für Sportler mit Hornhautverkrümmung. Damit gewinnen sie ihre optimale Bewegungs- und Reaktionsfreiheit zurück. Vor allem gibt es dynamische Stabilisierungs-Systeme (ASD – Accelerated Stabilisation Design), die auch bei schnellen Bewegungen oder Blickrichtungsänderungen eine durchgängig stabile Sicht gewährleisten.

möchten. Es ist eine gesunde und gut verträgliche Art, Kontaktlinsen zu tragen, und ich habe festgestellt, dass ich bei meinen Kunden mit dieser Option tatsächlich offene Türen einrenne.

Diese Serie wird unterstützt von Johnson & Johnson Vision Care.

Was ist Ihr persönlicher Tipp für die Ansprache von Kunden auf Ein-Tages-Kontaktlinsen?

MW: Ich empfehle, die Ein-Tages-Modalität bei allen Kunden anzusprechen und anzubieten – unabhängig davon, ob sie ihre Kontaktlinsen täglich oder nur ein paarmal wöchentlich tragen.

Wenn moderne Ein-Tages-Kontaktlinsen genauso wertig positioniert werden wie Kontaktlinsen mit anderen Austauschmodalitäten, sind sie ein Gewinn für Kunden und Anpasser! Zudem sind Ein-Tages-Kontaktlinsen aus dem aktiven modernen Leben und Berufsalltag nicht mehr wegzudenken.

zuschrift

Antwort auf den Leserbrief von Peter Roost

Hilmar Bussacker

(SO Nr. 12/12)

Lieber Peter

Alles, was du da schreibst, ist mir bekannt. Aber wenn Vision 2020 behauptet, sich dafür zu engagieren, bis zum Jahr 2020 die durch Fehlsichtigkeit erzeugte Blindheit zu verhüten, dann ist es ja nicht damit getan, mit Brillen zu versorgen und Spaltlampenmikroskope zur Verfügung zu stellen. Obwohl das grundsätzlich super ist, aber das hat ja zu der angesprochenen Problemstellung keinen Bezug. Hervorragend finde ich z. B. das Projekt der mexikanischen Regierung, die den aus Lausanne stammenden Star-Designer Yves Béhart aus Los Angeles beauftragt hat, eine Kollektion von ansprechenden Brillenfassungsmodellen für Schulkinder zu entwerfen. Jedes fehlsichtige Kind bekommt da gratis eine individuell angefertigte Brille. Das kostet den Staat 10 Dollar pro Brille, Refraktionsbestimmung, Gläser und Montage eingeschlossen. Über 400 000 Brillen wurden so bisher pro Jahr schon abgegeben. Aber da geht es ja auch nicht um den anmassenden Anspruch, Blindheit verhüten zu wollen oder zu können, sondern darum, sehhilfebedürftigen Kindern zu besserem Sehen zu verhelfen, damit sie lesen und schreiben lernen können und dadurch vielleicht einmal ihr Leben meistern werden. Ich nehme auch die IAPB-Erfolge in medizinischen Bereichen wahr.

Aber wann riskiert man, infolge hoher Fehlsichtigkeit zu erblinden?

Je nach Definition bleiben da in der Praxis zwei Situationen: Extrem hochgradige Myopie

Die Situation, wo entweder eine Brille nicht genügt oder eine Brille gar nicht geht. Natürlich kann man noch sagen: Wenn der Anisometropie auf einem Auge nichts mehr sieht, dann hat er ja noch ein zweites ... vielleicht.

Hochgradige Myopie sowie hochgradige Anisometropie kann man nur mit Kontaktlinsen korrigieren, um Amblyopie bis hin zur Blindheit per Definition zu verhüten.

Schön, wenn du vor einigen Tagen die Möglichkeit des Kontaktlinsen-Einsatzes in Ghana besprochen hast, schön, wenn du mitteilst, «dass durchaus auch Kontaktlinsen in nationale Programme einbezogen werden können». Sie können, aber sie werden nicht.

1999 wurde von WHO und IAPB die weltweite Kampagne Vision 2020 gestartet.

Jetzt schreiben wir 2013, 14 Jahre sind verstrichen und es bleiben für die Zielsetzung noch sieben.

Zu den ausgewählten Ländern zur Erreichung des Ziels gehörte von Anfang an auch Marokko. Seit vier Jahren engagiere ich mich dort, habe in der Sahara-Region ein Sehzentrum für Kinder gegründet, drei weitere sind geplant. Aber vom Vision-2020-Projekt, hohe Fehlsichtigkeit mit Kontaktlinsen zu versorgen, um Blindheit zu verhüten, weiss da niemand etwas, bis hin zum Gesundheitsminister. Die Kontaktlinsenindustrie wird von Vision 2020 veranlasst, Millionen zu spenden, aber keine einzige Kontaktlinse.

Ich habe anlässlich der Einladung zur 1st Optometry Conference of Central and South-Eastern Europe im Juni 2012 in Opatija darüber

Und ich praktiziere das in Marokko. Aber es war das falsche Auditorium, ich hätte vor der WHO referieren müssen, und was mir in Marokko als Einzelkämpfer gelingt, ist ein Tropfen auf den heißen Stein.

In Marokko weiss man z. B. zum grössten Teil nicht einmal, wie hochgradige Anisometropie versorgt werden muss. Sowohl Augenoptiker wie auch Augenärzte drücken da einfach auf den Knopf des Autorefraktometers und übernehmen kritiklos die ausgedruckten Daten in die Brillenverordnung, z. B. OD -10,0 / OS plan. Meist noch, ohne das Korrektionsergebnis anschliessend zu überprüfen (siehe dazu mein Editorial «Vision 2020 und Kontaktlinsen» in der «Kontaktlinse» 10/2011). Das ist die Realität.

Die Versorgung von Kindern mit Ein-Tages-Austausch-Kontaktlinsen ist mehrheitlich sogar in der marokkanischen Sahara möglich und erfolgreich. Es braucht 15 Minuten Anleitung, saubere Hände (eventuell eine Handwaschbürste) und einen Taschenspiegel (s. meinen Bericht «Marokko K-K-K» in der September-Ausgabe der «Kontaktlinse» 2012). Das ist auch Realität. Und in derartigen Regionen kommen aus Sicherheitsgründen einfach nur Ein-Tages-Austausch-Kontaktlinsen in Betracht. Auf dem marokkanischen Markt sind solche Kontaktlinsen bisher nicht erhältlich.

Aber der Bedarf für betroffene Kinder wäre riesig. Was macht denn IAPB mit den Millionenpenden der Kontaktlinsen-Industrie? Das würde wohl nicht nur mich, sondern vielleicht